

Ressort: Geschichte

Das Castel del Monte

Veröffentlicht am: 18.07.2016 | Verfasser: Dr. Carlo Marino

Das Castel del Monte (ursprünglich Castrum Sancta Maria de Monte) ist ein Bauwerk aus der Zeit des Stauferkaisers Friedrich II. in Apulien im Südosten Italiens. Das Schloss wurde von 1240 bis um 1250 errichtet, wahrscheinlich aber nie ganz vollendet. Insbesondere der Innenausbau ist anscheinend nicht beendet worden. Von dem an dieser Stelle zuvor bestehenden Kloster St. Maria de Monte ist kein baulicher Rest erhalten, seine Form ist unbekannt. Das Castel liegt auf einer Hügelspitze mitten in der kargen Landschaft und ist von weitem sichtbar.

Der Baustein des Mauermantels ist heller gelblicher oder grauweißer Kalkstein. Das Material des Eingangsportals und einiger ausgewählter Bauelemente ist Breccia rossa (= rote Brekzie), ein Konglomeratgestein, einige der Säulen in den Innenräumen sind aus grau-orangefarbenem Marmor. Der Innenhof ist ebenfalls oktogonal. Die Zahl Acht ist in mehrfacher Hinsicht symbolisch bedeutsam. Die Zahl Acht verweist einerseits auf das morgenländische Urbild des achtstrahligen Sternes und symbolisiert damit die Idee des Kaisertums. Das Achteck vermittelt außerdem zwischen dem Quadrat und dem Kreis als den Symbolen der Materie und des Geistes, zwischen Diesseits und Jenseits. Daneben verweist die Zahl Acht darauf, dass nach den sieben Schöpfungstagen der achte der Tag der Neuschöpfung durch die Auferstehung ist, die Acht also der Wiederkunft Christi entspricht, mit dem sich der Kaiser in seiner Architektur und deren Zahlensymbolik hier bewusst in Verbindung brachte.

Farbkontraste kennzeichnen auch den Innenhof, der einst mit antiken Skulpturen ausgestattet war von denen heute nur noch geringe Reste vorhanden sind (Relief mit dem Zug der Ritter und Fragment einer anthropomorphen Figur). Einige Öffnungen die unter den Fenstern des ersten Stockwerks sichtbar sind, veranlassten manche Wissenschaftler zu der Annahme, dass es sich um ehemalige, hier angebrachte Nischen der Stützbalken einer hölzernen Galerie handelte, welche dazu bestimmt war, die einzelnen Räume voneinander abzutrennen, da sie sonst alle untereinander ringförmig verbunden gewesen wären. Von dem achteckigen Becken in der Mitte des Innenhofes, das von einigen Wissenschaftlern erwähnt wird, fehlt hingegen jede Spur. Dieses Schloss war eine kaiserliche Residenz für die Pflege von Körper und Geist. Das Ergebnis ist ein staufisches "Burg", in dem der Wust von auf Baugeometrie fixiertem und/oder esoterischem Unsinn zusammenkommen.

Die Museen der Puglia haben in Castel del Monte vom 24. März bis 15. November 2016 die Ausstellung "Mathematik und Schönheit. Fibonacci und die goldene Zahl" organisiert. Die Ausstellung, erklärt Fabrizio Vona, Direktor des Museums, wird der Kombination von zwei Disziplinen gewidmet, Kunst und Mathematik, die auf parallelen Straßen zu reisen scheinen, sind aber in der Tat eng verbunden. Die Harmonie, die Idee der Kunst zieht sich seine raison d'être von der Strenge der Proportionen und die genaue

Redaktioneller Programmdienst: Reporters.de

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt / Germany
Telefon: +49 (0) 700-011.11.011
Telefax: +49 (0) 841-951.99.661
E-Mail: service@reporters.de
Internet: reporters.de

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist allein der/die jeweilige Autor/in verantwortlich.

Anwendung von numerischen Beziehungen. Der Ruhm von Friedrich II von Schwaben ist vor allem auf den Bau von Schlössern verbunden, auf der Grundlage eines vernünftigen Programms der militärischen Verteidigung und der territorialen Verwaltung, in einem funktionalen Zusammenhang mit dem bestehenden Straßennetz aus der Römerzeit. In den meisten Fällen war Umstrukturierung von ehemaligen Siedlungen.

Castel del Monte hat einen außergewöhnlichen universellen Wert für die Perfektion ihrer Formen, die harmonische Verbindung von kulturellen Elementen aus Nordeuropa, der muslimischen Welt und der klassischen Antike. Es ist ein einzigartiges Meisterwerk der mittelalterlichen Architektur, und es den Humanismus seines Gründers Friedrich II von Schwaben spiegelt. Die UNESCO-Welterbekommission hat das Schloss in die Welterbeliste eingetragen. Scheinbar isoliert und peripher, stand das Schloss in Wirklichkeit nicht weit von der Straße zwischen Andria und Garagnone (bei Gravina), wichtige Kerne der Zeit. Seine Lage ist auf einem hohen Hügel 540 Meter über dem Meeresspiegel und gut sichtbar aus der Ferne. Castel del Monte ein wesentliches Element im System der Kommunikation innerhalb des Netzwerkes von Federico II war, obwohl die meisten Kritiker haben eine militärische Funktion für das Fehlen der Gräben, Abflüsse und Zugbrücke ausgeschlossen.

Artikel online lesen:

http://humor.reporters.de/geschichte/das_castel_del_monte_-751/

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV: Dr. Carlo Marino, Rom

Redaktioneller Programmdienst: Reporters.de

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt / Germany
Telefon: +49 (0) 700-011.11.011
Telefax: +49 (0) 841-951.99.661
E-Mail: service@reporters.de
Internet: reporters.de

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist allein der/die jeweilige Autor/in verantwortlich.